

SWV fährt nach Lahr

Haslach (red/lmk). Der Schwarzwaldverein (SWV) Haslach fährt am heutigen Mittwoch, 12. April, nach Lahr. Dort angekommen, bietet der Verein zwei mögliche Touren an. »Wer möchte, kann mit Angelika Habersroh den Stadtpark erkunden«, heißt es in einer Pressemitteilung. Das sei auch mit Rollator möglich. Peter Ploné, laut der Mitteilung »ein original Lahrer«, führt die Wanderer rund um und auf den Schutterlindenberg. Die Tour dauert zwei bis zweieinhalb Stunden. Vom Schutterlindenberg bieten sich Ausblicke über die Stadt, das Schuttertal, die Rheinebene mit dem Straßburger Münster, den Vogesen und dem Kaiserstuhl. Dann treffen sich beide Gruppen wieder, um beim Griechen am Stadtpark einzukehren. Abfahrt für Mitglieder und Gäste ist um 14 Uhr am Klosterparkplatz.

■ Haslach

■ Die nächste **Feierabendwanderung** des Schwarzwaldvereins Haslach findet am Donnerstag, 20. April, statt. Los geht es um 18 Uhr am Klosterparkplatz mit Dehnbüngen. Auch Gäste sind willkommen.

■ Redaktion

Lokalredaktion Haslach
 Lisa Kleinberger
 Telefon: 07832/975212
 Telefax: 07832/975215
 E-Mail: redaktionhaslach@lahrer-zeitung.de

Gemeinde pflegt Gräben für Libellen

Umwelt | Muscheln und Insekten profitieren von Ausgleichsmaßnahmen in der »Großmatt« für B33-Bau

Eine Ausgleichsmaßnahme für die Verbreitung der B33 hat der Steinacher Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend beschlossen: Grabenpflegearbeiten. Diese sind für zwei geschützte Tierarten nötig.

■ Von Lisa Kleinberger

Steinach. Es handelt sich bei den Tierarten um die Helm-Azurjungfer, eine Libellenart, und die Kleine Flussmuschel. Die Garten- und Landschaftsarchitektin Alexandra Stöhr stellte den Sachverhalt in der Ratssitzung vor.

Bei der Planfeststellung der Verbreitung der B33 zwischen Offenburg und Gengenbach sind Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen gewesen, von denen zwei nicht realisiert werden können. Stöhr führt aus, dass das Regierungspräsidium (RP) Freiburg nun als Alternative vorschlägt, ein Pflegekonzept für den Landgraben und den Oberbach zu erstellen. Für die bereits abgeschlossenen Straßenbauarbeiten im Steinacher Bereich der B33 seien damals Ausgleichsflächen in Biberach geschaffen worden, erinnerte die Architektin. So gesehen ist nun Steinach am Zug. Im Rahmen des FFH-Natura 2000-Managementplans »Mittlerer Schwarzwald bei Haslach« sind die Gräben insbesondere in der Steinacher »Großmatt« als Flächen ausgewiesen, die



Der Oberbach und der Landgraben werden zugunsten geschützter Tierarten gepflegt.

Foto: Kleinberger

für das Vorkommen der Helm-Azurjungfer und der Kleinen Flussmuschel von Bedeutung ist. Daher schlägt das RP nun vor, dort Pflegemaßnahmen für diese Arten umzusetzen.

Für die Libelle müssen die Gräben jeweils halbseitig gemäht werden, damit die Art einerseits das Wasser erreicht, andererseits aber ihre Eier an ausreichend langen Grasstängeln legen kann. Zudem werden die Gräben in Teilabschnitten geräumt.

»Welche Arbeiten genau für

den Erhalt der Kleinen Flussmuschel anfallen, ist noch unklar«, räumte Stöhr ein. Für die Helm-Azurjungfer sei bereits ein Konzept in einem anderen Gebiet erstellt worden, weshalb sie hier auf Erfahrungswerte zurückgreifen könne. Für die fragliche Muschel allerdings gibt es noch keine – da muss zunächst der Artenschutzbeauftragte eingeschaltet werden. »Das könnte aufwändiger werden«, meinte Stöhr.

Die Gräben bleiben in Ge-

meindebesitz. Das RP bezahlt die Erstellung des Konzepts für den Landgraben und den Oberbach und zunächst auch die Pflege. Letztere übernimmt dann nach drei Jahren der Landkreis. Die Gemeinde übernimmt Transport und Entsorgung des Mäh- und Räumguts.

»Alle beteiligten Seiten profitieren von dieser Maßnahme«, befand Steinachs Bürgermeister Frank Edlmann. Xaver Rockenstein (FW) wollte wissen, wann die Räumung

der Gräben in der Regel erfolge. Stöhr gab Auskunft, dass dies im September oder Oktober erfolgen sollte. Später ginge nicht, weil dann bereits Amphibien in Winterstarre im Boden seien. Würden die dann wieder ausgegraben, hätten sie »keine Chancen«.

Stehen Maßnahmen an, funktioniere die Information von Anliegern der Gräben durch das Mitteilungsblatt erfahrungsgemäß gut, räumte Stöhr einen Zweifel Rockensteins aus.

Blutspender geehrt

DRK | Einmal »Champions League«

Steinach (lmk). Die Ratssitzung in Steinach am vergangenen Montagabend ist Anlass gewesen, Blutspender für ihren anhaltenden Einsatz zu ehren. Die 14 anwesenden Spender erhielten Anstecknadel, Urkunde und Weinpräsent. Seitens der Gemeinde nahm Bürgermeister Frank Edlmann die Ehrung vor. Der DRK-Ortsverein wurde durch den Vorsitzenden Werner Rappke und seine Stellvertreterin Ursula Fuggis vertreten. Beiden gratulierte Edlmann noch zu der erst kürzlich erfolgten Wahl. »Wir sind guter Dinge, was die Zukunft betrifft«, lobte Edlmann auch die Jugendarbeit des Ortsvereins. Rappke und Fuggis lobten die geleisteten Spenden. Jede von ihnen zählte, erklärte der Vorsitzende.

Für zehnmalige Spenden wurden Angelina Gellert, Si-

mone Isenmann, Elena Meßmer, Thomas Obert, Sonja Obert, Claudia Schmieder, Rita Schultheiß, Erika Schwendemann, Nicole Wissmann und Sandra Zerr geehrt.

25-Mal haben sich Heike Benz, Winfried Klausmann, Heinrich Mellert, Michael Moog und Werner Schöner pieksen lassen.

Für 50 Blutspenden erhielten Johannes Dold, Eugen Gabriel, Wilhelm Hummel, Maria Isenmann und Xaver Rockenstein die Ehrung. Dass er mit letzterem ein Gemeinderatsmitglied auszeichnen konnte, freute Edlmann besonders.

Rudolf Schmieder hat 75-Mal gespendet.

Für die, wie Edlmann befand, »Champions League« der Blutspenderehrungen, eine 100-malige Spende, wurde Oskar Schneider geehrt.

Steinacher setzen sich für Mitbürger ein

Soziales | Musikalischer Mittagstisch zugunsten der Bürgerhilfe / Dank von Peter Weiß

Steinach (gm). Für die Bürgerhilfe Steinach-Welschensteinach haben die CDU-Gemeinde- und Ortschaftsräte am Sonntag zu einem musikalischen Mittagstisch ins Pfarrheim eingeladen. Mit dem Erlös unterstützen sie die Bürgerhilfe.

Musikalisch unterhalten wurden die Besucher von Heinrich Diener mit seinem Akkordeon, der sein Spiel gleich traditionell mit dem Badnerlied eröffnete.

Der Vorsitzende der CDU-Steinach-Welschensteinach, Paul Imhof, begrüßte die Gäste. Wie die Sprecherin der Bürgerhilfe, Angelika Brucker, einleitend ausführte, hat die Gruppe das Ziel, den Mitbürgern unbürokratisch und schnell zu helfen. Damit soll auch der Zusammenhalt in der Gemeinde gestärkt werden.

Von der Bürgerhilfe werden beispielsweise Vorlesen, Spielen, Einkaufshilfe, Begleitung und Fahrdienste, etwa zum Arzt, angeboten. Nicht übernommen wird medizinische Betreuung und dauerhafte Haushalts- oder Putzhilfe.

Brucker forderte dazu auf, bei Bedarf von Hilfe einfach unter Telefon 0170/540762 anzurufen. Die Ansprechpartner der Bürgerhilfe sind dienstags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr zu erreichen.

CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß dankte auch im Namen der Landtagsabgeordneten Marion Gentges in seinem Grußwort vorab der CDU Steinach-Welschensteinach, dass sie an einem Sonntag eine solche Veranstaltung auf die Beine stelle. Wenn dies dazu noch einer guten Sache diene, sei das umso an-

erkenntniswerter.

»Es ist eine großartige Leistung, was die Bürgerhilfe in Steinach ehrenamtlich auf den Weg gebracht hat, um dem Nächsten in vielerlei Dingen Hilfe zu geben und

einen wichtigen Beitrag in unserem Sozialstaat zu leisten«, führte Weiß aus. Er wünschte, dass die Mitbürger aus Steinach und Welschensteinach, das Angebot der Bürgerhilfe nutzen.



CDU-Vorsitzender Paul Imhof (von links), MdL Marion Gentges, die Sprecherin der Bürgerhilfe Angelika Brucker und MdB Peter Weiß freuten sich über den Zuspruch. Foto: Müller



Bürgerinnen werden mit Strauß ausgezeichnet

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bürgerinnen am 18. Juni dieses Jahres sind acht Damen für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft vom Vorsitzendem Uwe Grandt mit Urkunde und einem Frühlingsstrauß geehrt worden. Für jede hatte der Vorsitzende persönliche Worte parat.

Seit fünf sind Jahren Beate Flögel und Carmen Kohlund dabei. Auf 30-jährige Mitgliedschaft und damit Treue zu den Bürgerinnen seit der Gründerzeit blicken Ute Hochstein, Else Köhrer, Ottilie Moser, Elke Müller, Anna Walter und Ehrenmitglied Margrit Schneider zurück. Foto: Becker

Wer will, tritt am Ende ins Licht

BZ | Schüler richten Ostergarten ein / Jesu Weg nachvollziehen

Haslach (red/lmk). Erstmals gibt es am Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum (BZ) einen Ostergarten. »Im Grundschulgebäude haben einige Religionslehrer aus der Grundschule sowie der Sekundarstufe gemeinsam mit Schülern in einem Raum die Ostergeschichte entstehen lassen«, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Ostergarten beginnt für Religionsgruppen mit dem Einzug Jesu nach Jerusalem. »Wie fühlt es sich an, wenn Menschen einem zujubeln? Wie fühlt es sich an, wenn wir jemanden zujubeln? Das ha-

ben sich die Schüler der Klasse 7 b überlegt, die diesen Teilbereich gestaltet haben«, heißt es in der Mitteilung weiter.

Beim letzten Abendmahl haben die vierten Klassen mitgewirkt. Eine kleine gedeckte Tafel lädt dazu ein, nachzuempfinden, was die Jünger wohl gedacht haben und was Jesus bedrückt hat.

Diese Sorgen hat Jesus im Garten von Getsemani in seinem Gebet an Gott ausgedrückt. Mit viel Holz, Pflanzen und Moos haben die Siebtklässler gearbeitet, um ihn nachzubauen. Symbolisch

für die Sorgen und Ängste liegen Steine bereit, die jeder Besucher ablegen kann.

Dann wird es dunkler. Die Kreuzigung, der Verrat wurde von einer dritten Klasse in Form von Eglifiguren nachgestellt. »Eine wunderbare Art diesen Weg zu verdeutlichen, der dann zur Grabhöhle führt – eine dunkle Höhle mit einem Stein, der von einer zehnten Klasse mitgestaltet wurde. Wer will, kann nun hindurch kriechen und am Ende ins Licht treten, zur Auferstehung«, heißt es in der Mitteilung über diese Station des Gartens.